

# ZKJ

## Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe

RECHTSANWENDUNG IN DER PRAXIS • BERATUNG • MEDIATION • GUTACHTERLICHE TÄTIGKEIT

INTERDISZIPLINÄR

AKTUELL

VERSTÄNDLICH

*Alexander Bodansky / Mirja Feyerabend / Barbara Henseler /  
Jana Lehmann / Anna Ranker / Mira Wisotzky*

### **Aufzeichnungen aus dem Kellerloch?**

*Michael Wagner*

### **Inklusive Jugendhilfe – verwirrende Zuständigkeit**

#### *Rechtsprechung*

Anforderungen an die Begründung  
eines Sorgerechtsentzugs

*BVerfG, Beschluss vom 18.11.2024 – 1 BvR 2297/24*

Übertragung der alleinigen Sorge auf  
einen Elternteil bei häuslicher Gewalt  
des anderen Elternteils

*OLG Frankfurt, Beschluss vom 10.9.2024 – 6 UF 144/24*

Keine Bindungswirkung des Rahmen-  
vertrags

*BVerwG, Beschluss vom 20.12.2024 – 5 B 5.24*

Risikoausgleich

*BVerwG, Beschluss vom 20.12.2024 – 5 B 6.24*

4

2025

ZKJ April 2025 · S. 121 – 156 · ISSN 1861-6631 · 20. Jahrgang

bke  
besser  
beraten



Herausgegeben in Verbindung mit der bke –  
Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.

Reguvis

# EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (bzw. die Jugendämter) tragen nach § 79 SGB VIII die Gesamtverantwortung für das System der Kinder- und Jugendhilfe. Die Jugendämter müssen garantieren, dass verschiedenste Träger der freien Jugendhilfe ein plurales und bedarfsdeckendes Angebot zur Verfügung stellen können, aus welchem die Leistungsberechtigten mittels des ihnen zukommenden Wunsch- und Wahlrechts einen Dienst oder eine Einrichtung auswählen können.

Die Grundlagen der Leistungserbringung durch Träger der freien Jugendhilfe – und damit die unabdingbaren Voraussetzungen des Funktionierens des Gesamtsystems der Kinder- und Jugendhilfe mit den elementaren Grundsätzen des Wunsch- und Wahlrechts des Leistungsberechtigten und einer bedarfsdeckenden, pluralen Leistungserbringung – werden über die Verhandlung und den Abschluss von leistungsgerechten Qualitätsentwicklungs-, Leistungs- und Entgeltvereinbarungen gelegt. Das Vertragsrecht bzw. Leistungserbringerrecht bildet damit das Herzstück einer gut funktionierenden Kinder- und Jugendhilfe.

Da der Gesetzgeber mit § 77 SGB VIII so gut wie gar keine und mit §§ 78a ff. SGB VIII nur wenige Vorgaben für das Aushandeln der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen macht, kommt der Auslegung des Rechts durch Rechtsprechung und Literatur besondere Bedeutung zu. Sehr viele Jahre waren die Akteure der Kinder- und Jugendhilfe mangels SGB VIII-Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte zum Vertragsrecht gezwungen, auf sozialgerichtliche Rechtsprechung zu rekurrieren. Dies war ohne Frage kein Idealzustand. So wurde vielfach bestritten, dass sozialgerichtlicher Rechtsprechung eine Bedeutung für das Vertragsrecht der Kinder- und Jugendhilfe zukommt. Auch wurde das Leistungserbringerrecht mangels obergerichtlicher und höchstrichterlicher verwaltungsgerichtlicher Rechtsprechung in den Bundesländern unterschiedlich vollzogen.

Für die Akteure der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere für die jungen Menschen war es daher ein Glücksfall, dass sich die bayerische Verwaltungsgerichtsbarkeit in den Jahren 2023 und 2024 vertiefend mit den Regeln des Vertragsrechts nach §§ 78a ff. SGB VIII befassen durfte bzw. musste. Mit Entscheidungen in zwei „Parallelverfahren“ hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof im Februar 2024 wichtige Rechtsklarheit für den Vollzug des Leistungserbringerrechts geschaffen. Diese Entscheidungen sind nun aufgrund von Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Dezember 2024 in Rechtskraft erwachsen. Für eine bundesweit einheitliche Anwendung des Leistungserbringerrechts der Kinder- und Jugendhilfe ist damit zu begrüßende Rechtsklarheit gewonnen worden.



Ihr

Prof. Dr. Jan Kepert

<b>Aktuelle Notizen</b> .....	<b>123</b>
<b>Aufsätze · Beiträge · Berichte</b>	
<i>Alexander Bodansky, Mirja Feyerabend, Barbara Henseler, Jana Lehmann, Anna Ranker, Mira Wisotzky</i>	
<b>Aufzeichnungen aus dem Kellerloch?</b> .....	<b>124</b>
<i>Michael Wagner</i>	
<b>Inklusive Jugendhilfe – verwirrende Zuständigkeit</b> .....	<b>130</b>
<i>Jan Kepert</i>	
<b>Die rechtliche Unverbindlichkeit des Rahmenvertrags nach § 78f SGB VIII für die Vertragspartner nach § 78b SGB VIII</b> .....	<b>136</b>
<i>Jan Kepert</i>	
<b>Die Notwendigkeit eines Risikoausgleichs in der Kinder- und Jugendhilfe und „absolute Grenzen“ des Beurteilungsspielraums der Schiedsstelle</b> .....	<b>138</b>
<b>Dokumentation</b>	
<b>Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung der Vormünder- und Betreuervergütung und zur Entlastung von Betreuungsgerichten und Betreuern</b> .....	<b>139</b>
<b>Rechtsprechung</b>	
<b>Anforderungen an die Begründung eines Sorgerechtsentzugs</b> BVerfG, Beschluss vom 18.11.2024 – 1 BvR 2297/24 .....	<b>139</b>
<b>Übertragung der alleinigen Sorge auf einen Elternteil bei häuslicher Gewalt des anderen Elternteils</b> OLG Frankfurt, Beschluss vom 10.9.2024 – 6 UF 144/24 .....	<b>142</b>
<b>VKH für ein Überprüfungsverfahren in einer Kinderschutzsache</b> OLG Karlsruhe, Beschluss vom 24.10.2024 – 5 WF 107/24 .....	<b>145</b>
<b>Aufhebung der gemeinsamen elterlichen Sorge gemäß § 1671 BGB bei Vorliegen einer Vollmacht</b> OLG Brandenburg, Beschluss vom 27.11.2024 – 13 UF 100/24 .....	<b>147</b>
<b>Keine Bindungswirkung des Rahmenvertrags</b> BVerwG, Beschluss vom 20.12.2024 – 5 B 5.24 .....	<b>149</b>
<b>Risikoausgleich</b> BVerwG, Beschluss vom 20.12.2024 – 5 B 6.24 .....	<b>152</b>
<b>Verbandsinformationen</b> .....	<b>155</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>129</b>



## ZKJ – Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe herausgegeben in Verbindung mit der Bundeskonferenz für Erziehungs- beratung e.V.

*Grundrichtung:* Die ZKJ ist eine interdisziplinär ausgerichtete Fachzeitschrift und unabhängiges Informations- und Diskussionsforum für die praktische Umsetzung und Anwendung des Kindschafts-, Jugend- und Jugendhilfe-rechts und ihrer angrenzenden Gebiete und zeichnet sich durch die ausführliche und praxisbezogene Dokumentation der Sachgebiete und Rechtsprechung aus.

### Mitherausgeber

Prof. Dr. Stefan Heilmann  
Prof. Siegfried Willutzki  
Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.  
Herrnstraße 53, 90763 Fürth

### Kooperationspartner

BAFM – Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V., Berlin  
BVEB – Berufsverband der Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger und Berufsvormünder für Kinder und Jugendliche e.V., Siegburg

### Schriftleiter

Prof. Dr. Stefan Heilmann (verantwortw.)  
OLG Frankfurt a.M., Zeil 42, 60313 Frankfurt a.M.  
E-Mail: stefan.heilmann@olg.justiz.hessen.de  
Prof. Dr. Jan Kepert (verantwortw.)  
Hochschule Kehl, Kinzigallee 1, 77694 Kehl  
E-Mail: kepert@hs-kehl.de

### Bearbeiter des Rechtsprechungsteils

Zivilrechtlicher Teil  
*Iven Köhler*  
Richter am OLG Frankfurt a.M.  
E-Mail: iven.koehler@olg.justiz.hessen.de  
Öffentlich-rechtlicher Teil  
Prof. Dr. Jan Kepert  
Hochschule Kehl, Kinzigallee 1, 77694 Kehl  
E-Mail: kepert@hs-kehl.de

### Herausgeberbeirat

Prof. Dr. Michael Coester,  
Hochschullehrer i.R., Pullach  
Prof. Dr. iur. Frank Czerner,  
Professor an der Hochschule Mittweida, Mittweida  
Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert,  
Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Ulm  
Dr. Christian Grube, Vors. Richter am VG a.D., München  
Jutta Lack-Strecker, Dipl.-Psych., Bundes-Arbeitsgemein-  
schaft für Familien-Mediation e.V., Berlin  
Martin Hain, Ass. jur., Geschäftsführer  
Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V., Fürth  
Bodo Reuser, Dipl.-Psych.  
Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, Fürth  
Prof. Dr. Ludwig Salgo, Frankfurt a.M.  
Dr. Joseph Salzgeber, München  
Dr. Manuela Stötzel, Leiterin des Arbeitsstabs des Unab-  
hängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindes-  
missbrauchs (UBSKM), Berlin  
Jutta Struck, Ministerialrätin a.D., Berlin  
Matthias Weber, Dipl.-Psych.,  
Lebensberater a.D., Neuwied  
Prof. Dr. Marina Wellenhofer, Lehrstuhl für Zivil- und  
Zivilverfahrensrecht, Goethe Universität, Frankfurt a.M.  
Prof. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, Berlin